

Trauerkonzept

1. Einleitung

Wenn ein Mitglied der Schulfamilie gestorben ist, bedarf es besonderen Fingerspitzengeföhls im Umgang mit der trauernden Schülerschaft. Aber auch die Erwachsenen sollten behutsam mit sich selbst und ihrem Kollegium umgehen. Alle sollten genügend Zeit und Raum haben, die Situation zu begreifen und zu verarbeiten. In der Regel besteht in der Schule das Bedürfnis, Anteilnahme und Betroffenheit auszudrücken, über die verstorbene Person zu sprechen, sich gemeinsam zu erinnern und zu trauern.

Das folgende Konzept soll eine Hilfestellung in der akuten Situation sein, damit niemand mit einer Unterrichtsplanung oder der Durchführung einer Gesprächssituation überfordert wird, weil er vielleicht selbst tief getroffen ist. Die nachstehenden Vorschläge sollen die Konzentration auf das Wesentliche, nämlich das gemeinsame Trauern und Verarbeiten der Situation, erleichtern.

Manchmal kann auch der Tod eines Elternteils, Geschwisterkindes oder einer anderen Bezugsperson einzelner Schüler*innen ein Aufgreifen der Situation in der Schule nötig machen. Hier sollte eine Vertrauensperson des Kindes (Klassenleitung/Schulsozialarbeit/Religionslehrkraft...) mit dem Kind ins Gespräch gehen und gemeinsam herausfinden, wie der Verlust in der Schule am besten aufgefangen werden kann. Die im Konzept vorgeschlagenen Handlungen können hier auf ein einzelnes Kind/auf einzelne Kinder heruntergebrochen und angepasst werden. Manchmal sind Kinder aber auch froh, wenn der Todesfall in der Schule keine Rolle spielt und nicht thematisiert/aufgearbeitet wird und sie in der Schule „normal weitermachen“ können. In einem solchen Fall sollte allerdings sichergestellt sein, dass es in der Familie oder an einem anderen Ort Raum und Gelegenheit zum Trauern gibt.

Wir haben einen „Trauerkoffer“ mit vielfältigen Materialien im Umgang mit Trauer und Tod bestückt. Dieser Koffer ist mit einem Inhaltsverzeichnis und kurzen Anleitungen zum jeweiligen Einsatz versehen. So ist im akuten Fall alles stets griffbereit und bedarf keiner gesonderten Vorbereitung. Das Ziel dieses Konzeptes ist, den Mitgliedern der Schulgemeinschaft zu helfen, das Ereignis zu bewältigen. Dazu trägt es bei, Trauer zuzulassen und einen geordneten Rahmen für die Trauer anzubieten. Erwachsene und Kinder sollen Angebote von Symbolen und Gedanken der Hoffnung bekommen, an denen sie Halt finden können, um gemeinsam die belastende Situation zu bewältigen.

Wer die einzelnen Einheiten, Aktionen, Gespräche im Ernstfall umsetzt und durchführt (Klassenleitung, Schulleitung, Religionslehrkraft, Schulsozialarbeit, ...), muss im Einzelfall nach Abwägung von persönlicher Betroffenheit und den individuellen Ressourcen

entschieden werden. Manchmal macht es auch Sinn, sich für solche Situationen professionelle Hilfe von außerschulischen Personen einzuholen.

Es ist uns ein Anliegen, das Thema Tod auch unabhängig von akutem Bedarf in den Unterricht einzubinden, um die Kinder bestmöglich und mit viel Sensibilität auf einen eventuellen Todesfall in ihrem Umfeld vorzubereiten. Denn schließlich gehört der Tod zum Leben dazu, und jeder wird früher oder später mit der Bewältigung von Trauer konfrontiert werden. Um den Kindern hier bereits im Vorfeld behutsam Wissen und Methoden zur Bewältigung zu vermitteln, wird das Thema im Religionsunterricht (z. B. zu Allerheiligen oder Ostern) besprochen oder im 4. Schuljahr mit den Projekttagen „Hospiz macht Schule“ aufgegriffen.

1. Notfallplan bei unerwartetem Todesfall

1. Schulleitung informiert Klassenleitung
2. Klassenleitung setzt Telefonkette in Gang zur Abholung der Kinder, persönliches Erscheinen erbeten
3. Schulleitung, Schulsozialarbeit und Klassenleitung informieren die Klasse ohne detaillierte Informationen über den Tod des Mitschülers, der Mitschülerin oder der Lehrkraft.
4. Alle anderen Klassenleitungen setzen Telefonkette in Gang und lassen Kinder abholen
5. Organisation einer Notfallgruppe
6. Schulleitung informiert ADD, VG, SEB
7. Versammlung der Lehrkräfte zum gemeinsamen Trösten, Beten, Austauschen...
8. Ggf. Hinzuziehen eines Seelsorgers

2. Unterrichtseinheit

Ein Sterbefall innerhalb der Schulfamilie ist für alle Mitglieder eine bewegende und herausfordernde Angelegenheit und so möchte diese vorgeplante Unterrichtseinheit zur Überbringung der Nachricht und zum ersten Auffangen der trauernden Schüler eine Hilfestellung leisten, mit der akuten Situation umzugehen, ohne dass sich die durchführende Lehrkraft Gedanken um den Rahmen und Methoden machen muss. Dabei ist es wichtig, dass die Lehrkraft sich emotional dazu in der Lage sieht, diese Einheit durchzuführen. Es ist keine Schande, sich eigene Betroffenheit einzugestehen und an der Einheit vielleicht „nur“ teilzunehmen. In diesem Fall könnte eine Kolleg*in, die Schulsozialarbeiterin oder die Schulleitung die Durchführung der Unterrichtseinheit übernehmen.

Stundenkonzept

Die Dauer und die Terminierung der Stunde sind abhängig von der Situation/Klasse. Sie sollte nach Möglichkeit von jemandem durchgeführt werden, der einen Bezug zur Klasse hat. Die Klassenleitung sollte nach Möglichkeit anwesend sein. Im Folgenden wird daher von einem „Erwachsenen“ gesprochen, welcher die Einheit durchführt. Im besten Fall begleiten mindestens 2 Erwachsene die Unterrichtseinheit, um Schockreaktionen bei den Kindern zu erkennen und/oder einzelne trösten zu können.

Vorbereitung/Verlauf

- Aufbau eines Sitzkreises (Legematerial für Kreismitte z.B. Kerze, Tücher, etc. in Koffer)
- Überleitung zur Todesnachricht durch „geeignete Person“ (Dies sollte nicht die Klassenleitung sein, damit diese mit der Klasse gemeinsam trauern kann) sachliche Information, kurze Sätze möglichst schnell das Wort „tot“ verwenden grob beschreiben, was passiert ist zugeben, wenn man Dinge nicht weiß auf Fragen kindgerecht aber wahrheitsgemäß antworten
- Erwachsener entzündet eine Kerze für den Verstorbenen in der Kreismitte
- Erwachsener formuliert seine Gefühle, Gedanken, Erinnerungen, Hoffnungen und drückt damit seine Trauer aus; authentisch sein! Vorschlag: Heute ist ein trauriger Tag, denn ____ ist verstorben. Ich frage mich „Warum?“ und finde keine Antwort, weil ich es nicht begreifen kann. Ich fühle mich hilflos, weil ich ____ nicht wieder zu uns zurückholen kann. Ich bin verzweifelt, weil ich weiß, dass er/sie nie wieder bei uns sein wird. Ich fühle mich unendlich traurig, weil ich ____ vermisse. Ich fühle mich wütend, weil ich keinen Sinn in seinem/ihrem Tod sehe. Ich fühle mich allein, weil ____ nicht mehr hier in unserer Schule/Klasse ist. Ich fühle den Schmerz, ganz tief in mir, wenn ich seinen/ihren leeren Platz sehe. Ich merke, wie sehr ich ____ gemocht habe, weil ich ihn/sie so sehr vermisse. Ich vermisse sein/ihr Lachen, seine/ihre Stimme. Ich erinnere mich so gerne daran, wie er/sie _____ (besondere Eigenschaft). Ich hoffe, dass ____ jetzt an einem Ort ist/jetzt bei Gott ist, an dem/wo es ihm/ihr gut geht.
- „Kreisgespräch“; Kinder dürfen ihre Gedanken und Gefühle äußern „... wer möchte, darf sagen, was er fühlt, vermisst, erinnert, hofft ...“; Herz (in Koffer) kann dabei weitergereicht werden, niemand muss etwas sagen, alle Reaktionen und Gedanken sind richtig und werden nicht gewertet, Informations- und Wissenslücken bitte offen zugeben.“
- Vorlesen eines Buches zum Thema (je nach Klassenstufe, im Koffer)
- Reaktionen der Kinder abwarten und darauf eingehen & nicht endlos werden lassen
- Tuch, Kerze, evtl. Herz auf Sitzplatz des verstorbenen Kindes (Sitzpartner umsetzen)
- Erklärung des weiteren Vorgehens + Verteilen der „Sprechblasen“ (Koffer) „Wir gehen jetzt zurück auf unsere Plätze und jeder überlegt sich einen Wunsch, eine Erinnerung oder einen Gedanken zu XXX und schreibt diese auf seine Sprechblase auf (Kann später auf Tisch gelegt, oder an „Gedenkwall“ aufgehängt werden)
- Kinder gestalten Sprechblasen (malen oder schreiben)
 - „Ich fühle mich...“
 - „Ich vermisse...“
 - „Ich denke an...“
 - „Ich hoffe...“
 - „Ich wünsche dir...“
- Legen der Sprechblasen auf den Sitzplatz des Verstorbenen (können später an zentralem Gedenkwall verlegt werden)
- Abschlussgebet/Abschlusstext (als laminierte Karten im Koffer)

Gebet:

Sei bei uns, Gott, denn wir sind traurig, weil wir _____ verloren haben. Manchmal denken wir- es ist nicht wahr, aber die Wirklichkeit holt uns ein. _____ ist nicht mehr da und kann nicht mehr mit uns leben, lachen, spielen, lernen. Wir alle sind traurig. Dennoch hoffen wir, dass ____ jetzt bei dir ist und es ihm/ihr gut geht.

Wir bitten dich, sei jetzt für uns da, sei jetzt für die Eltern und Geschwister von ____ da und sei jetzt für ____ da, denn er/sie soll es nun gut bei dir haben.

Text:

Wir sind traurig, weil wir ____ verloren haben. Manchmal denken wir-es ist nicht wahr, aber die Wirklichkeit holt uns ein. _____ ist nicht mehr da und kann nicht mehr mit uns leben, lachen, spielen, lernen. Wir alle sind traurig. Dennoch hoffen wir, dass ____ jetzt an einem Ort ist, an dem es /ihm/ihr gut geht.

Wir bitten, dass wir uns gegenseitig trösten können, dass die Familie von ____ Trost findet und dass irgendwann die Erinnerung an viele schöne Momente mit ____ unseren Schmerz lindern wird.

- Bitte im Anschluss der Stunde mit Kollegium oder Fachkraft sprechen und „auffangen lassen“.

3. Weiterführende Aktionen

Nach der ersten Thematisierung des Geschehenen im Klassenverband, kann es sinnvoll sein mit den betroffenen Kindern und/oder Erwachsenen weiter tätig zu werden, um den Todesfall zu verarbeiten. Hierzu werden im Folgenden einzelne Aktionen und Einrichtungen in der Schule detailliert beschrieben. Weitere Anregungen sind unter „7. Inhalt des Trauerkoffers und Ideen für den Einsatz“ zu finden.

Trauertisch

An einem passenden Ort im Schulhaus oder im Klassenzimmer wird ein Trauertisch aufgestellt und passend gestaltet. Hier können Tücher, Kerzen, Bilderrahmen mit Fotos der verstorbenen Person, ein Kondolenzbuch, Erinnerungsstücke und vieles mehr zum Einsatz kommen. Alle Mitglieder der Schulfamilie sollen einen Ort zum Trauern und Erinnern haben und diesen auch aktiv nutzen können. Dies kann durch die gemeinsame Gestaltung passieren oder durch das freie Eintragen ins

Kondolenzbuch etc.

Die Materialien im Koffer können weitere Anregungen für die Gestaltung geben.

Schatzkiste gestalten und befüllen

Gemeinsam mit der betroffenen Klasse, einzelnen Freunden des Verstorbenen oder Freiwilligen wird eine Holzkiste passend gestaltet. Hier können alle Erinnerungsstücke hineinlegen, selbstgemalte Bilder oder Briefe.

Diese Schatzkiste kann nach einiger Zeit der Familie des Verstorbenen überreicht werden.

Blumenwiese säen

Gemeinsam mit der Klasse oder der gesamten Schulfamilie können einzelne Blumen gepflanzt oder eine ganze Blumenwiese ausgesät werden. Die Blumen sollen ein Zeichen für neues Leben und eine schöne Erinnerung an die verstorbene Person sein.

Steine bemalen

Im Koffer befinden sich Steine sowie Acrylstifte zum Bemalen dieser Steine. Diese können mit einer ganzen Klasse oder einzelnen Kindern individuell gestaltet werden und dann auf dem Trauertisch, in der Schatzkiste oder nach der Beerdigung auf dem Grab abgelegt werden. Aktiv gestalten und Erinnerungen oder Wünsche auf den Steinen festzuhalten, kann helfen, die Trauer zu bewältigen und sich nicht ganz hilflos zu fühlen.

Gedenkwand

Ähnlich wie der zuvor beschriebene Gedenktisch, kann auch (zusätzlich) eine Pinnwand gemeinsam von der Schulfamilie gestaltet werden, um einen Ort der Trauer und Erinnerung an den Verstorbenen im Schulhaus zu schaffen. Hier können Fotos, gemalte Bilder, tröstende Worte, Symbole oder Ähnliches angeheftet werden.

Teilnahme an Beerdigung

Die eventuelle Teilnahme von Klassen/Kindern an der Beerdigung muss im Vorfeld auf jeden Fall mit der Familie des Verstorbenen besprochen werden. Auch die Teilnahme von Schulleitung, Klassenleitung, der Lehrerschaft und oder der Schulsozialarbeit sowie der Kinder sollte im Vorfeld mit der betroffenen Familie abgestimmt werden.

Auch die Einbringung von eventuellen Aktionen von einzelnen Kindern oder der

gesamten Klasse/Schule sollte unbedingt mit der Familie abgestimmt werden. Nicht alle Familien wünschen diese Art der Beteiligung und wollen lieber im kleinen Kreis trauern. Dies ist im Vorfeld zu erfragen und zu respektieren.

Ist die Teilnahme an der Beerdigung gewünscht, können die im Vorfeld bemalten Steine hier zum Einsatz kommen, es ist möglich Luftballons steigen zu lassen, den Gottesdienst durch das Verlesen von Fürbitten mitzugestalten oder andere abgestimmte Aktionen zur Beerdigung beizutragen.

Die Schulfamilie ist durch einen Brief der Schulleitung über die Wünsche der trauernden Familie zu informieren.

4. Einbezug der betroffenen Familie

Alle weiterführenden Aktionen sollten im Vorfeld mit der betroffenen Familie besprochen und ihr Einverständnis eingeholt werden. Zum Beispiel das Aufstellen eines Fotos im Schulhaus sollte vorher angesprochen werden, noch wichtiger, die Teilnahme an der Beerdigung bzw. eine eventuelle Aktion der Schulfamilie während der Beerdigung. Auch die Informationsweitergabe innerhalb eines Elternbriefes muss im Vorfeld mit der betroffenen Familie abgestimmt werden, damit es hier nicht zu individuellen Grenzverletzungen kommt. Widerspruch sollte unbedingt zugelassen und respektvoll behandelt werden.

Des Weiteren kann der Familie von Seiten der Schule Hilfe angeboten werden. Diese kann von persönlichen Besuchen und Gesprächen von und mit Schulleitung, Klassenleitung, Schulsozialarbeit oder einer anderen schulinternen Person, bis hin zur Vermittlung von professionellen Hilfsangeboten und Seelsorge reichen.

5. Professionelle Hilfsangebote

Für alle Beteiligten kann es hilfreich sein, in einer solchen Situation professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dies ist kein Zeichen der Schwäche, sondern ein Zeichen der Verantwortungsübernahme für sich selbst und die anderen Betroffenen. Ist die Klassenleitung emotional zu sehr ergriffen von der Todesnachricht, so ist es wichtig dies offen zu kommunizieren und beispielsweise die erste Unterrichtseinheit mit der betroffenen Klasse von jemand anderem moderieren zu lassen.

Eine professionelle Begleitung im weiteren Verlauf der Trauerarbeit ist sowohl für die Kinder, als auch für das Kollegium und die betroffene Familie anzubieten und im

besten Fall zu installieren.

Handelt es sich um einen absehbaren Todesfall, beispielsweise nach einer bekannten Erkrankung, so sollten Hilfsangebote (z.B. Hospiz macht Schule) bereits im Vorfeld erfolgen um alle Betroffenen bestmöglich vorzubereiten und in ihrer Trauer zu begleiten. Auch im Rahmen des Religionsunterrichtes können solche Themen mit der Schülerschaft angesprochen werden, um eine spätere Verarbeitung des Todesfalls anzubahnen.

Im Folgenden werden professionelle Hilfsangebote aufgelistet.

- Schulpsychologische Beratungszentren (SPBZ): Diese sind der erste Ansprechpartner für Schulen in Rheinland-Pfalz bei schulischen Krisenfällen.
- Krisenmanagement im Pädagogischen Landesinstitut: Falls der Kontakt zum SPBZ nicht möglich ist, kann sich die Schule an den landesweiten Koordinator des Arbeitsbereichs Krisenmanagement wenden.
- Notfallseelsorge: <https://notfallseelsorge.de> : Bei einem akuten Notfall wählen Sie bitte die Notrufnummer 112. Die Notrufzentrale verständigt dann auch die Seelsorge
- Pfarreiengemeinschaft Kruft – Nickenich: <https://pg-kruft-nickenich.de> Pfarrer Norbert Missong. Als der zuständige Pfarrer stehe ich für die seelsorglichen Fragen und Anliegen mit Rat und Tat zur Seite. Die Ortsgemeinden Kretz, Kruft und Nickenich bilden eine katholische Seelsorgeeinheit
- Hospizverein Koblenz: Ambulantes Hospiz Koblenz, Sandra Falk 0261/579379-5 Sandra.falk@hospizinkoblenz.de

6. Zurück zur Normalität

Nach einer angemessenen Zeit des Trauerns, sollte die „Normalität“ wieder Einzug in Schule und die Klassenzimmer halten. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse der Kinder und Erwachsenen genau im Blick zu haben und sensibel mit allen Beteiligten umzugehen. Es gibt keine vorgeschriebene Dauer des Trauerns und so muss hier in jedem Fall individuell abgewogen und entschieden werden.

So kann es eine Möglichkeit sein, den Trauertisch/die Trauerwand im Schulhaus nach den nächsten Ferien rückzubauen. Es sollte mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam besprochen werden, wohin die Utensilien verbracht werden (z.B. Schatzkiste/Briefe/Kondolenzbuch an Eltern des Verstorbenen).

Im Klassenzimmer kann man dauerhaft eine kleine Gedenkecke einrichten, oder beispielsweise am Todestag durch ein Foto und eine Kerze an den Verstorbenen erinnern.

7. Inhalt des Trauerkoffers und Ideen für den Einsatz

Material	Methode	Anmerkung
Holzkreuz	Aufstellen als Symbol	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Herz	Erzählherz	Für erste Einheit zur Nachrichtenüberbringung
Kondolenzbuch	Einsatz auf dem „Gedenktisch“	Jeder darf etwas hineinschreiben, lesen
Laterne mit Kerze	Entzünden der Kerze	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Steine und Acrylstifte	Kinder bemalen Steine mit Worten oder Bildern/Erinnerungen/Wünsche	Eventuell Dekoration für das Grab oder den „Gedenktisch“
Schatzkiste	Füllen einer „Erinnerungskiste/Schatzkiste“ mit z.B. Bildern, Briefen, Erinnerungsstücken...	Kann mit den Kindern auch von außen gestaltet werden
Regenbogentuch	Legematerial/ Regenbogen als Hoffnungssymbol	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Chiffontücher	Legematerial	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Decke schwarz	Tischdecke für „Gedenktisch“ oder als Legematerial nutzbar	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Filzherzen	Legematerial zur Gestaltung / schöne Erinnerungen	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Filzblüten	Legematerial zur Gestaltung / schöne Erinnerungen	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Filzwolken	Legematerial zur Gestaltung / Himmel	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Filzsonnenstrahlen	Legematerial zur Gestaltung / Hoffnung	„Gedenktisch“ oder aktuell in „Trauerstunde“
Buntstifte + Papier	Gestaltung von Bildern etc.	Selbstgemalte Bilder können z.B. in Schatzkiste gelegt werden
Moderationskarten	Zum Festhalten von Kindergedanken/Wünschen	z.B. während „Trauerstunde“
Seedbombs	Aussäen als schöne Erinnerung an Verstorbenen	Blumenwiese als Hoffnung/alternative Trauerstätte
Bilderrahmen	Foto des Verstorbenen / Rahmen kann mit Kindern gestaltet werden	Aufstellen auf „Gedenktisch“ oder Sitzplatz
Holzstern + Teelichte	Gestaltung „Gedenktisch“ oder Legearbeit	Kinder können Teelichte anzünden

Verzierwachs	Gestaltung der großen weißen Kerze	Gemeinsam mit den Kindern oder im Vorfeld alleine (Name, Symbole...)
Sprechblasen	Zum Festhalten von Kindergedanken/Wünschen	z.B. während „Trauerstunde“, kann in z.B. „Gedenktisch“ integriert werden
Federn	Gestaltung „Gedenktisch“ oder Legearbeit, wegpusten	Leichtigkeit, Engel, Himmel ...
Impulskarten für Erwachsene „Umgang mit Tod, Verlust und Trauer“	Reflexion im Team oder alleine	Nicht mit den Kindern, nur für die Lehrkraft (Kollegium)
Kamishibai	Präsentation der folgenden Karten	Unterrichtseinheit/Gedenkstunde
Kamishibai Karten „Leb wohl, lieber Dachs“	Zum Betrachten und Besprechen mit den Kindern	Bitte vorher allein vorbereiten und geeignetes Material für Alter und Situation finden
Kamishibai Karten „Betül und Nele erleben eine Beerdigung und fragen nach dem Tod“	Zum Betrachten und Besprechen mit den Kindern	Bitte vorher allein vorbereiten und geeignetes Material für Alter und Situation finden
Bilderbuch „Die besten Beerdigungen der Welt“	Zum Betrachten und Besprechen mit den Kindern	Bitte vorher allein vorbereiten und geeignetes Material für Alter und Situation finden
Bilderbuch „Geht sterben wieder vorbei?“	Zum Betrachten und Besprechen mit den Kindern	Bitte vorher allein vorbereiten und geeignetes Material für Alter und Situation finden
Bilderbuch „Opas Insel“	Zum Betrachten und Besprechen mit den Kindern	Bitte vorher allein vorbereiten und geeignetes Material für Alter und Situation finden